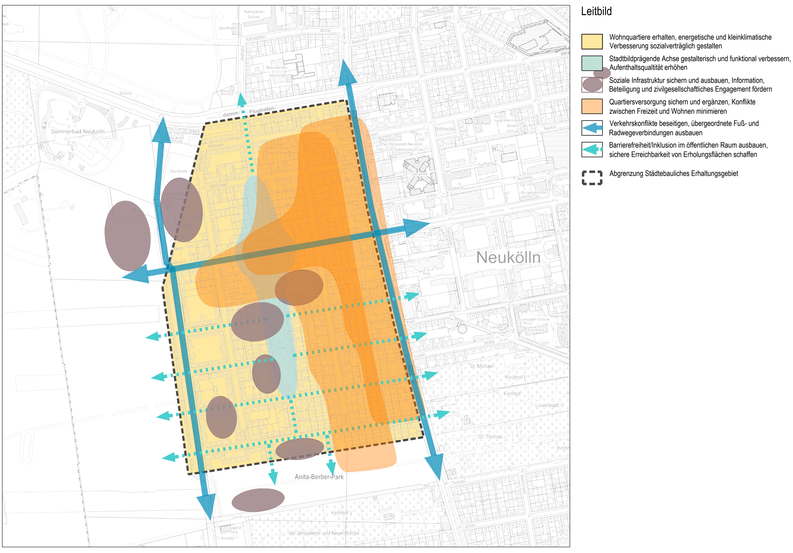
Konzeptentwurf - Leitbild und Ziele

Vielfalt im Quartier stärken und vernetzen

Das nachfolgend skizzierte übergeordnete Leitbild, einschließlich der konkretisierenden Handlungsziele, benennt städtebauliche, funktionale und prozessuale Eckpunkte für die Weiterentwicklung des Quartiers Schillerpromenade. Dabei knüpft es an das aus der Bestandsanalyse abgeleitete Stärken-Schwächen-Profil sowie an die Ergebnisse des ersten SchillerDialogs an.

Der Leitbildentwurf für die künftige Entwicklung und die sechs Handlungsziele sind darauf ausgerichtet, vorhandene Stärken auszubauen und Defizite abzubauen.



Handlungsziele

1 Bestehende gemischte Bewohner*innenstruktur innerhalb des Wohnquartiers erhalten und stärken.

- Sicherung der Beratung der Eigentümerschaft zu Fragen von Modernisierungsmaßnahmen im Sinne der Erhaltung des städtebaulichen Erscheinungsbildes und des Milieuschutzes
- Sicherung von Netzwerken aktiver Bewohner*innen

2 Vorhandene städtebauliche Dichte erfordert Maßnahmen, die sich positiv auf die klimatische Situation im Quartier auswirken.

- Sicherung von Maßnahmen zur hitzeangepassten Stadt, wie z.B. Verbesserung der Verschattung, Erhöhung der Begrünung und Verdunstung
- Formulierung von Maßnahmen für die Umsetzung zur wassersensiblen Stadt, z.B. durch Vergrößerung von Versickerungsfläche, Verbesserung der Wasserspeicherung bzw. Wasserableitung
- Beratung und Impulsgebung für private Eigentümer*innen

3 Bestehende Bildungsangebote und sonstige soziale Infrastruktureinrichtungen im Quartier als wichtige gemeinsame Anlaufstellen der unterschiedlichen Bewohner*innenstrukturen im Kiez sichern und stärken.

- Sicherung der quantitativen Versorgung mit sozialer Infrastruktur (Kita, Schule, Kinder- und Jugendfreizeitangebote)
- Herstellung der Barrierefreiheit an Gebäuden mit Bildungs- und sozialen Infrastruktureinrichtungen
- energetische Sanierung im Sinne des Klimaschutzes, bzw. Neugestaltung der Freiflächen im Sinne der Klimaanpassung
- Verbesserung der Wegebeziehungen und -verbindungen im Hinblick auf Sicherheit und Barrierefreiheit

4 Anpassen der Schillerpromenade, des Herrfurthplatzes und der Herrfurthstraße an die Bedarfe der unterschiedlichen Nutzer*innen.

- Ausbau der Schillerpromenade als öffentlicher Begegnungsraum für alle Bewohnerinnen und Bewohner im Kiez
- Nutzen der Ressourcen der Promenade für die Durchführung von Maßnahmen im Sinne des Klimaschutzes und der Klimaanpassung
- gestalterische und verkehrliche Verbesserung des Herrfurthplatzes für Fußgänger*innen sowie Fahrradfahrende

5 Verkehrskonflikte und Barrieren im öffentlichen Raum beseitigen.

- Lenkung des Radverkehrs vom und zum Tempelhofer Feld und Reduzierung von Gefahrenquellen zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden
- Verbesserung der verkehrlichen Situation an der Oderstraße, da sie Bestandteil der Radschnellroute „Y-Trasse“ ist
- sukzessive Umsetzung von Maßnahmen des Konzeptes „Schillerkiez inklusiv gestalten“
- Schaffen von barrierefreien Zugängen in die benachbarten Erholungsbereiche und Angebote zur besseren Vernetzung

6 Sichern und Ergänzen der Quartiersversorgung

- Unterstützung bestehender lokaler Netzwerke
- Schutz vor Verdrängung von lokalen Läden und Betrieben, die der Vorsorgung des Gebietes dienen
- Aktivierung weiterer mitwirkungsbereiter Bewohnerinnen und Bewohner
- Beratung der Eigentümerinnen und Eigentümer zur Reaktivierung leerstehender Ladenlokale insbesondere an den Haupterschließungsachsen
- Anwenden der Leitlinien des Tourismuskonzepts für den Bezirk Neukölln

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Planergemeinschaft
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Bezirksamt Neukölln